



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5308-006

GISPADID: 2003074

Objektbezeichnung:

Vennebachtal bei Gut Marienforst suedlich Bad Godesberg

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Bonn, Kreisfreie Stadt

(Nuts-Code: DEA22)

Gemeinde: Bonn

Digitalisierte Fläche (ha):

62,80

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Suedlich von Schweinheim (bei Bad Godesberg) befindet sich das Gut Marienforst, bei dem der von Westen kommende Vennebach in den Godesberger Bach einmuetet. Das Venner Bachtal ist Teil eines 1989 eingerichteten geologischen Lehr- und Wanderpfades (Standorte 7,8 und 9).

Die weit zurueckreichende Geschichte der Rhein-Nebenbaeche wird am Beispiel des Venner Bachtals auf Hoehe des Venner Ringwalls anhand einer Schautafel erlaeutert (Standort 7).

Das schluchtartig eingekerbte Bachtal ist ein Beispiel fuer das Zusammenspiel der "inneren" und "aeusseren" Kraefte der Erde. Vorgaenge innerhalb des Erdmantels bewirkten einen Aufstieg des Rheinischen Schiefergebirges. Die aeusseren Kraefte fuehrten schliesslich durch Verwitterung und Abtragung zur Bildung des vorliegenden Bachtals.

Waehrend sich das Schiefergebirge waehrend des Tertiaers nur allmaehlich hob, nahm vor ca. 500.000 Jahren die Aufwaertsbewegung erheblich zu. So wurden der Rhein und seine Nebenfluesse gezwungen, sich tief in das Gebirge einzuschneiden. Das Gefaelle von der Hauptterrassenebene zum Rheintal bzw. Marienforstertal vergroesserte sich rasch.

Die Hauptterrasse wurde nun durch sich rueckschreitend verlaengernde Nebentaeler entwaessert. Die in die Tiefe reichende Abtragung (Tiefenerosion) wird durch die hier ueberwiegend vorkommenden Lockergesteine beguenstigt. Sie ist die Voraussetzung fuer die Entstehung eines Kerbtales. Die Menschen des Mittelalters nutzten diese besondere naturraeumliche Gegebenheit zur Anlage einer Fliehburg auf der gegenueberliegenden Talseite (Kulturdenkmal). Bedeutende Nebenquellen des Venner Bachs finden sich bei Gut Marienforst. So entspringt der den Venner Kirchweg kreuzende Bach einem grossen Quellsumpf am Nordhang des Venner Bachtals. Die besondere geologische Situation am Rande der Kottenforsthoehflaeche bedingt hier den flaechenhaften Austritt von Grundwasser (Standort 9).



Aufgrund der tonigen Boeden im Kottenforst (Kottenforstlehm) ist dort die Versickerung von Niederschlagswasser erheblich erschwert. Dennoch durchdringt es bis zu 10 cm pro Tag die etwa 200 cm mächtigen Deckschicht und erreicht als Sickerwasser die Lockergesteine der Hauptterrasse, die einen bedeutenden Grundwasserleiter darstellen. Er wird von einem Grundwasserstauer, einer Tonschicht, nach unten abgedichtet. Diese Sohlenschicht besteht hier entweder aus tertiärerzeitlichen Tonen oder aus vertonten Gesteinen der Devonzeit.

Da die Sohlenschicht ein Relief aufweist, sammelt sich das Grundwasser an den tiefsten Stellen und strömt in flachen Rinnen dem Rand des Kottenforstplateaus zu. Dort, wo die Grundwasserzone durch einen Talhang angeschnitten wird, tritt der Grundwasserstrom als Schichtquelle zutage.

Die in der älteren geologischen Karte von hier angegebenen Kalksinterbildungen wurden nicht angetroffen.

Etwa 500 m westlich von Gut Marienforst münden zwei Hohlwege im Venner Bachtal. Die einstigen Fuhrwege, die wohl hauptsächlich dem Holztransport dienten, führten nach Südwesten auf die Höhe des Kottenforstplateaus. Die ca. 3m tief eingeschnitten ehemaligen Wege haben mittlerweile in ihren Unterläufen teilweise Funktionen der Gelaendeentwässerung übernommen.

Gegenüber der Einmündung der Hohlwege ist auf der nördlichen Seite des Venner Bachtals am Waldrand ein Bodenprofil (Standort 8) aufgeschlossen. Während der letzten (Weichsel-) Kaltzeit wurde das Staubsediment Loess abgelagert, das hier unmittelbar devonischen Gesteinen im Untergrund auflagert. Im Laufe des Holozaens hat sich aus dem Loess die Bodenart der Parabraunerde gebildet.

Schutzziel:

Erhalten eines typischen, tief eingeschnittenen Kerbtals sowie randlich gelegener, kräftig schüttender Nebenquellen am Ostrande des Kottenforsts.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Untерpleistozän

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform

Quelle

Aufschüttungsform-äolisch bedingt / gx3a

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a



Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Terrassenfläche

Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)

Kerbtal

Verwitterungserscheinungen

terrestrische Böden

semiterrestrische Böden

Rumpf- bzw. Verebnungsfläche

Terrassenschotter

künstlicher Aufschluss

Strassen- oder Wegaufschluss

Quelle, ungefasst

Quellband

Quellmulde,-nische

Mittelgebirgsfluss,-bach

Talform

Fluss- oder Bachmäander

Ufer- und Hochufer

Gleit- oder Prallhang

Talauensedimente

Blockwerk

Schotterkörper

Kies- oder Sandbänke

Auenlehm

Sumpf

Hohlwege

Wehranlagen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

archaeologisch-historische Objekte

Quellen

Abtragungserscheinungen

Bodenkunde

Teildisziplin Geomorphologie

Anthropogene Bildung



Bodentyp

Umfeld:

befestigter Weg

Grünland

Siedlung

sonstige Nutzung

Wald

Gefährdung:

Trockenlegung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Erhalten des Parabraunerde-Aufschlusses

Naturräumliche Zuordnung:

292 – Unteres Mittelrheingebiet

Höhe über NN:

min. 97 m, max. 179 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5308-006

Objektbezeichnung:

Vennebachtal bei Gut Marienforst suedlich Bad Godesberg

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Bonn, Kreisfreie Stadt

(Nuts-Code: DEA22)

Gemeinde: Bonn

Digitalisierte Fläche (ha): 62,80

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5308, Q2, VQ2

5308, Q2, VQ3

5308, Q2, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2578947 / H: 5615594

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

AGUS

Datum: 30.06.1997, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Erlaeuterungsfaltbl Geologischen Lehr- und Wanderpfad

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 24.10.2018
